

Aconitum napellus

Arzneimittel und ihr Zentrales Thema

Ein Arzneimittelbild (AZB) beschreibt, wie der menschliche Organismus auf eine ihm verabreichte homöopathische Arznei reagiert. Es beschreibt das gesamte Spektrum der Auswirkungen einer Substanz auf den Körper, die Gefühle und den Geist.

Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte zeichnet sich durch ein immer tieferes Verständnis für Arzneimittel als Grundmuster der Seele aus. Über Einzelsymptome und allgemeine Charakteristika hinaus weist jede Arzneisubstanz eine spezifische Wesenhaftigkeit auf, die dem Wesen des Menschen gegenübertritt. Durch Prüfungen, Arznei-Verreibungen und in der Arbeit mit Patienten wird sie erfahrbar. Die einzelnen Daten sind in den meisten Fällen Zusammenfassungen von Erfahrungen mit Homöopathischen Arzneimittelprüfungen am gesunden Menschen und der praktischen Arbeit am Patienten. Dazu kommen die Erkenntnisse aus der Toxikologie und Pharmakologie und der über 200-jährigen Empirie von homöopathischen Ärzten, Praktikern und Therapeuten aus der ganzen Welt. Die einzelnen Symptome werden nach dem Kopf-zu-Fuß-Schema geordnet. Hierbei werden geistige und emotionale Themen gegenüber den körperlichen Beschwerden im Besonderen berücksichtigt - für eine erfolgreiche Verschreibung stehen sie oft an vorderster Stelle.

Die spezifische Thematik, der »Genius«, eines Arzneimittelbildes drückt sich auch in typischen Symbolen, Traummotiven, Zufällen, Wahnideen, Problem- und Beziehungsmustern aus. Als »Teilpersönlichkeiten« unserer Seelenlandschaft repräsentieren homöopathische Arzneien archaische Grundtypen - doch nicht allein als pathologische Muster, sondern auch als wertvolle Ressourcen.

»Alles Große und Edle ist von einfacher Art«

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

Zeichenerläuterung: ↑ - Besserung durch ... / ↓ - Verschlimmerung durch ... / ⚡ - steht für Schmerzen

C.M. Boger / R. Sankaran: ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen

Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder

Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse

Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.

Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

Aconitum napellus: Der Blaue Eisen- oder Sturmhut

Systematik ⇒ EUDICOTS - vergleichbar mit der **Eisenserie!** **Ordnung:** Hahnenfußartige (Ranunculales); **Familie:**

Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae); **Unterfamilie:** Ranunculoideae; **Tribus:** Delphinieae; **Gattung:** Eisenhut (Aconitum);

Art: Blauer Eisenhut; **Wissenschaftlicher Name:** *Aconitum napellus*

Allgemeines und Geschichte

Aconitum napellus wird zu der Familie der Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae) und der Gattung der Eisenhüte (Aconitum) gezählt. Im Deutschen ist diese Pflanze auch unter den Namen Mönchs-, Fischer- und Reiterkappe, Gift- und Sturmhut, Venuswagen und -kutsche, Würgling und Ziegentod bekannt. Die wörtliche Übersetzung von *Aconitum* bedeutet »ohne Staub«, was vermutlich ein Hinweis darauf sein soll, dass die Pflanze mit minimalen Ansprüchen an Erde und Nährstoffe auskommt. Trotz ihrer weiten Verbreitung in fast allen europäischen Gebirgen und Mittelgebirgen, steht die Pflanze unter Naturschutz. Der Blaue Sturmhut wächst im rauen Gebirgsklima, in Höhen zwischen 1000 und 3000 Metern auf kalkhaltigen Lehm- und Ton Böden. Kennzeichnend ist die helmartige Form der fünf dunkel-blauen Blütenblätter (Helm oder Kappe), welche das Aussehen der Pflanze in der Blütezeit von Juli bis September bestimmen. Bei uns ist der Blaue Eisenhut vor allem als Zier- und Schnittpflanze beliebt. Es gibt zahlreiche Züchtungen mit vielfältigen Blütenfarben, die sich stark von der Wildform unterscheiden. *Aconitum* ist aber auch eine traditionelle Arzneipflanze. Alle Teile der Pflanze sind stark giftig.

Pharmakologie und Toxikologie

Der Hauptinhaltsstoff des Hahnenfußgewächses ist das sehr giftige Aconitin. Aconitin gilt als eines der giftigsten Stoffe des Pflanzenreichs. In seiner Reinform führt es nicht nur beim Verschlucken zu Vergiftungserscheinungen, sondern kann auch über Haut und Schleimhäute resorbiert werden. Es wirkt an Ionenkanälen insbesondere in Nerven und anderen reizleitenden Strukturen. Es kommt somit zu Lähmungserscheinungen und **tödlichen Herzrhythmusstörungen**. Das meiste Gift ist in der Pflanzenwurzel enthalten, hier kann bereits eine Aufnahme von zwei Gramm tödlich sein. Bei einer Vergiftung kommt es zunächst zu einem Taubheitsgefühl an Zunge und Lippen, welche sich dann auf den gesamten Körper ausbreitet.

Naturheilkunde und Homöopathie

Bei **Aconitum napellus** handelt es sich um eine hochgiftige Pflanze, ihre Ausgangssubstanz gilt als eine der giftigsten Arzneien in der Homöopathie. Erste Erwähnungen für die Verwendung von **Aconitum** finden sich bereits in der Antike. So wurde es bereits als Gegengift bei Skorpion Stichen vom griechischen Militärarzt Pedanios Dioskurides im 1. Jahrhundert eingesetzt. Auch in der griechischen Mythologie findet der Eisenhut Erwähnung und wird dort als Produkt des Speichels des Hundes Zerberus beschrieben. Weitere Anwendungsgebiete finden sich unter anderem in der überlieferten chinesischen Heilkunst wo die Pflanze gegen **Erkältungen**, **Rheuma** und **Nervenschmerzen** eingesetzt wird. Auch eine Verwendung als Pfeilgift ist belegt. Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, war von der Wirkung des Blauen Eisenhuts überzeugt und erwähnte ihn in seinen Aufzeichnungen. Aufgrund seiner bemerkenswerten Giftigkeit ist **Aconitum napellus** in Deutschland bis zur Potenz D3 verschreibungspflichtig. Das homöopathische Arzneimittel wird im Hoch- und Mittelgebirge Europas, aus der frischen wildwachsenden Pflanze zu Beginn der Blütezeit, inklusive der Wurzelknolle hergestellt.

Anwendungsbereiche in der Homöopathie

Aconitum napellus wird in der Klassischen Homöopathie insbesondere bei **Schock** und **Panik**, bei **akuten Entzündungsprozessen** mit **hohem Fieber** und starker Überhitzung eingesetzt. Es können die klassischen **Erkältungsbeschwerden** sein, wie **plötzlicher trockener Husten**, **Fieber** mit Kurzatmigkeit die mit extremer **Ruhelosigkeit** und **Ängstlichkeit** bis hin zur **Todesangst** einhergehen. Der **plötzliche stürmische Beginn einer Krankheit** als Symptom lässt auf **Aconitum** als homöopathisches Arzneimittel schließen.

Auch bei **plötzlich auftretenden Neuralgien** oder bei **Erkrankungen der Herz-Kreislaufsystems** kann **Aconitum** gut eingesetzt werden. Weitere Anwendungsgebiete für **Aconitum** sind Situationen infolge von **Schreck** oder **Schocksituationen**, wie z. B. bei **Panikattacken**, **Furcht** und anderen **psychischen Unruhezuständen**. **Aconitum** soll auch in der Anwendung als **homöopathisches Schmerzmittel** sehr wirkungsvoll sein. Gerade im frühen Anfangsstadium sprechen Patienten gut auf die homöopathische Arznei an.

Hauptwirkungsbereich

Der Wirkort ist abhängig wo die Krankheit anschlägt. Insbesondere auf das Gemüt, an den Atmungsorganen, an Herz- und das Gefäßsystem, an den Gelenken sowie auf die Atmung, werden **Aconitum napellus** vielfältige Wirkungen zugeschrieben.

C.M. Boger Gemüt; ZNS, Gehirn Nerven: Medulla, Sympathicus, Vagus, Atemzentrum; Herz: Arterieller Kreislauf; Innere Organe: Kehlkopf, Brust, Abdomen; Gelenke.

Körper: **Rasender Puls**, **Herzklopfen** und **Gesichtsröte im Wechsel mit Blässe** und **ängstlicher Unruhe**. Diese Zustände sind plötzlich und sie können schnell wieder abklingen, als wäre vorher nichts gewesen; dennoch sind sie immer von Eile begleitet. Auch das Reden ist hastig, ruckhaft und aufgereggt, große Ungeduld, will alles sofort. Alle **Beschwerden**, **akute oder chronische**, sind begleitet von der **Angst** vor dem **Tod** oder dem Gefühl, dass der Tod bevorsteht oder nahe ist.

Indikation

Aconitum hilft bei akuten Beschwerden und Erkrankungen; die am häufigsten sind:

- **Ängste**; **Panik** und **Panikattacken**; **Schreck** und **Schock**;
- **Neuralgien starkes Herzklopfen**, **Herzrasen** und großen Pupillen
- **Plötzlich auftretende Entzündungen**, **Erkältungskrankheiten**, **Pharyngitis Hustenanfälle** mit akutem **Fieber** und Schüttelfrost
- **Innere Unruhe**, **schneller Puls**; **heiße Hände**, **kalte Füße** / oft ↓ **Verschlimmerung nachts**

Aconitum für Babys und Säuglingen

Sowohl vor, als auch nach der Geburt findet **Aconitum** bei der Mutter und beim Säugling seinen Einsatz. Einige Hebammen empfehlen ein **Aconit Schmerz Öl** für die Damm-Massage. **Aconitum** wird aber auch Neugeborenen verabreicht, um ein **Geburtstrauma**, durch eine schwierige oder lange Geburt, zu überwinden; es soll auch das Risiko einer Neugeborenenengelbsucht (**Neugeborenen Ikterus** oder **Ikterus neonatorum**) senken, wenn es direkt nach der Geburt verabreicht wird.

Aconitum bei Kindern

Typisch bei **Aconitum** ist der plötzliche und ausgesprochen heftige Beginn der Symptome. Die klassischen Symptome für Erkältungskrankheiten wie **Husten**, **Schnupfen** oder **Schmerzen im Hals** mit **Fieber**, entstehen bei Kindern, nachdem sie bei kalter und feuchter Witterung draußen, verschwitzt gespielt haben. **Aconitum** sollte man dann möglichst frühzeitig, nach Auftreten der Symptome verabreichen. Diese Kinder sind oft **ruhelos**, **unruhig**, **berührungsempfindlich** und **unleidig**. Ihr Gesicht ist **heiß** und **trocken**. Sie haben **starken Durst** und **wollen etwas Kaltes trinken**. Prinzipiell ist auch eine Verwendung von **Aconitum** bei allen Zahnungs- und Zahnbeschwerden bei Kindern möglich.

Aconitum für Tiere

Aconitum, der Blauer Sturm- oder Eisenhut, ist auch bei Tieren das Akutmittel oder auch Notfallmittel der Homöopathie. Bei Hunden und Katzen die unter einem akuten **Husten** oder **Schnupfen** leiden, ist sie die Arznei erster Wahl. Wie beim Menschen, treten die Beschwerden plötzlich und sehr heftig auf. Sollte das Tier einen Schock durch Schrecken, wie z.B. bei einem **Unfall** erlebt haben, ist **Aconitum** eines der wichtigsten Arzneimittel. Bei Tieren zeigen sich auch ähnliche Beschwerden, wie beim Menschen, **Fieber**, **Angst**, das Tier wird ungewohnt **ruhelos** und ist **lichtscheu**.

Geist + Gemüt - Wesen + Typ

Diese Menschen besitzen eine kräftige Konstitution. Trotzdem sind sie sehr empfindlich. Ihre Stimmung kann sehr wechselhaft hastig, und unbeständig sein. Das Hauptgefühl ist eine plötzliche und intensive Bedrohung von außen. Sie taucht schnell auf und verschwindet auch schnell wieder. **Plötzliche Ruhelosigkeit**, **Furchtsam** und **nervös**. Große **Erregbarkeit** der **Aconitum**-Persönlichkeit **leichte Reizbarkeit**. Der **Aconitum-Mensch** kann aber auch durch plötzliche Erregbarkeit Lachen, Singen und Tanzen; Fröhlichkeit mit Ekstase (**Arsenicum** lächelt, niemals; und auch Fröhlichkeit kommt bei **Argentum nitricum** nicht vor), aber auch hier kann der kleinste Anlass seine Fröhlichkeit in Ängstlichkeit verwandeln. **Angst**: vor einer belebten Straße, vor Unfällen, vor Erstickung.

Vorausahnen des Todes:

Wahnidee steht kurz vor dem Tod. Diese Person kann sehr zornig werden und das plötzlich. Sie kann zu schreien beginnen oder sogar **gewalttätig** werden. **Traurigkeit**, abwechselnd mit **Zornesausbrüchen Umherschweifende**, **wandernde Gedanken**, springt von einem Gedanken zum anderen bis es ganz konfus wird.

K.J. Müller: Ein zu Kummer neigendes verletzbares Gemüt und nimmt sich Kränkungen sehr zu Herzen. Gedanken über emotionale Verletzungen und Sorgen, um mögliche Unfälle und Unglück, rauben den Schlaf. Oft ist nur dieses gutherzige weiche Bild vorhanden, ähnlich **Pulsatilla**. Doch es gibt **Aconitum-Menschen** die diese Anteile in sich vehement verdrängen. In Konfliktsituationen reagieren sie unfreundlich und ungehalten, heftig und nur wenn alles zu viel wird, fließen letztendlich doch die Tränen. Diese plötzliche Heftigkeit entspricht der körperlichen Symptome (stürmisch kaltes Wetter).

Kommentar von Sankaran

Kent beginnt seine Vorlesung über **Aconitum** mit den Worten »**Aconitum** ist ein kurz wirkendes Arzneimittel. Es wird selten bei chronischen Zuständen angewendet. Wir schränken ihren Gebrauch damit ein. Wenn wir nur etwas aufgeschlossener wären, würden wir erkennen, wie viele Menschen um uns herum **Aconitum** als **chronisches konstitutionelles Arzneimittel** benötigen.

Die wichtigsten Komponenten von **Aconitum**:

1. **Erregung, erregbar**, nervös
2. **Angst, quälende; Furcht** vor dem Tode
3. **Ruhelosigkeit; Hast**, Eile
4. **Hellsehen/Prophezeien**
5. **Erschreckt**, leicht

6. **Plötzlich** auftretende Symptome (SR, Bd. 2, S. 616)
7. **Empfindlich/außer sich**
8. **Zorn**, heftiger/**heftig**
9. **Stimmung**, veränderliche, unbeständige
10. **Freude/Gelächter**
11. **Traurigkeit/Weinen**
12. **Reizbarkeit**

Durch diese Komponenten kann man einen recht guten Eindruck einer **Aconitum-Persönlichkeit** bekommen. Diese ist sehr **erregbar**. Kann ganz plötzlich **aufbrausen**. Kann sehr **leicht erschreckt** werden. Kann **schnell traurig** werden. Schmerz kann sie **außer sich bringen**. Diese Erregung erscheint plötzlich und heftig – **heftiger Zorn** etc. mit großer **Ruhelosigkeit**, steigt und fällt, er geht auf und ab und zeigt eine **akute Panikreaktion**. Die **Aconitum-Persönlichkeit**, die ruhig ist, kann plötzlich aufbrausen und zu schreien beginnen, kann sich **erschrecken** und anfangen zu **ächzen** und zu **stöhnen**, und er kann so sehr in Panik geraten, dass er beginnt die **Arme wild herumzuwerfen**.

Rubriken: Gebärden, wildes Herumwerfen der Hände / **Schreien, Aufschreien** vor Schmerzen / **Stöhnen**, Ächzen, Wimmern.

Er/Sie ist nicht nur um die eigene Gesundheit, sondern auch um **Personen seiner Umgebung sehr besorgt**; bei einem Problem reagiert er nicht gelassen ›cool‹, sondern immer in **panischer, erratischer Weise** und er wird Zeter und Mordio anstimmen und sich **erhitzen** – er geht auf und ab –, alle Ärzte herbeirufen und so schließlich sogar selbst im Krankenhaus landen, nach all dem was geschehen ist! – So groß ist seine Erregung.

Kein Wunder, dass **Hahnemann** schrieb: »Bei jeder Wahl des Sturmhuts als homöopathisches Heilmittel ist vorzüglich auf die Gemüths-Symptome zu sehen, damit besonders diese recht ähnlich seyen. Vorzüglich wo eine ängstliche Ungeduld, ein nicht zu besänftigendes Außersichseyn und agonisirendes Umherwälzen zugegen ist.

H. C. Allen schreibt: »Diese **Angst, Besorgnis, Furcht** begleitet die trivialsten Beschwerden.« Die große **nervöse Erregbarkeit** ist die wichtigste Komponente des Gemütszustandes von **Aconitum**. Man könnte fast sagen, es ist bei ruhigen Personen kontraindiziert; wir müssen nach **der erregbaren Persönlichkeit suchen** – einer Person, die nichts leichtnehmen kann, die alles aufregt. Hier nähert es sich anderen Arzneimitteln an, wie **Nux vomica, Chamomilla, Staphisagria, Coffea** und **Graphites**.

Rubrik: Außersichsein

Diese **nervöse Erregbarkeit** ist mit anderen Komponenten verbunden, wodurch **Aconitum** zu einem einmaligen Arzneimittel wird, das sich von anderen unterscheidet. Rubrik: **Erregung**, nervös; **Aconitum** sollte in der Unterrubrik ›**Herzklopfen**‹ ergänzt werden.

An erster Stelle steht die Ruhelosigkeit. **Ängstliche Ruhelosigkeit**. **Pierre Schmidt** ist der Ansicht, dass es das wichtigste Arzneimittel bei **intensiver ›Ruhelosigkeit, ängstlichem Gemütsverhalten** ist. Weder ist **Nux vomica** so ruhelos, noch gilt dies für **Staphisagria** oder **Coffea** oder **Ignatia**. Die ängstliche Ruhelosigkeit ist ein Merkmal, das nur in **Aconitum** in höchstem Grade hervorsteht. Er kann einfach nicht sitzen. Er wirft sich umher.

Es ähnelt **Arsenicum** und **Rhus tox** – nur ist es intensiver, lebhafter, plötzlicher, akuter. Es handelt sich nicht um die beständige körperliche Ruhelosigkeit von **Rhus tox**. Es handelt sich auch nicht um das Verlangen, auf und ab zu gehen, wie bei **Arsenicum**. Es handelt sich bei **Aconitum** um einen plötzlichen Ausbruch äußerster Erregung, **Furcht** oder **Angst** mit intensiver **innerlicher Ruhelosigkeit**. Er weiß nicht, wohin er gehen soll, was er mit sich anfangen soll, sein **Verstand ist einfach voller Besorgnis** und wird von einer ungeheuren **Angst** und **Furcht beherrscht**. Und dann, ebenso plötzlich wie der ganze Zustand erschienen ist, verschwindet er einfach wieder und hinterlässt dabei fast keine Spuren. Er kommt und geht wie ein Sturm. Hierin kann man es mit **Argentum nitricum** vergleichen, das auch diese plötzlichen **Anfälle von Angst** hat. Der einzige Unterschied ist, dass bei **Argentum nitricum** die Anfälle von Angst in einigen fixen Situationen auftreten, beispielsweise beim Vorbeigehen an einem bestimmten Punkt, in geschlossenen Orten, an hochgelegenen Orten, vor einer Verlobung, vor einer Reise etc. Kurz, **Argentum nitricum** hat mehr etwas in der Art **phobischer Neurose**, und **Aconitum Angstneurosen** – mit nichtspezifischen, jedoch heftigen Anfällen von Angst.

Natürlicherweise muss alles, was eine vermehrte geistige Erregung verursacht, die Situation weiter verschlimmern. Daher vermeidet **Aconitum** in solchen Zeiten Menschenmengen und das Überqueren einer Straße. In der Prüfung steht: ›**Furcht irgendwo hinzugehen, wo es nur Erregung gibt**‹.

Wir haben bereits zwei Aspekte der **Aconitum-Persönlichkeit** gesehen, nämlich die **Erregbarkeit** und die **Ruhelosigkeit**. Auch haben wir die Plötzlichkeit der Wirkungen gesehen. Und wir haben einen Hinweis auf die Art der Angst und Furcht von **Aconitum** bekommen – **Angstneurose** genannt.

Gehen wir weiter⇒ **Furcht, Schreck, Angst** – dominieren (beherrschen) die plötzlichen Anfälle der Erregbarkeit von **Aconitum**. Furcht, ungeheure Furcht, manchmal eine definitive Furcht vor dem Tode. Aber in jedem Fall ist plötzliche, intensive Furcht aus trivialem Anlass charakteristisch. Es handelt sich weder um das Gefühl der Unsicherheit von **Calcarea**, noch um den panischen Schrecken von **Stramonium**, noch um die Angst um die Gesundheit von **Arsenicum, Nitricum acidum** oder **Kalium arsenicum**. Nein, es ist der heftige, **plötzliche Panikzustand**, als liefe etwas verkehrt, etwas Schlimmes, etwas Unerklärliches, als sei es das Ende, der Tod. **Große Ruhelosigkeit** begleitet diese Zustände mit **quälender Angst**. Die körperlichen Symptome dieses Zustandes sind klar – **ungeheures Herzklopfen mit großer Angst**, dass *Gesicht wird rot und heiß*, die *Atmung ist beklemmt*, die Glieder fühlen sich schwach. Es gibt *Stöhnen, Wimmern, Heulen, lautes Gejammer* oder *Weinen*. Schreckt leicht auf und ist sehr empfindlich gegen Geräusche. (Es sollte in folgenden **Rubriken** ergänzt werden: **Hitze** und **Verfärbung, rot, des Gesichtes, bei Angst und Erregung**).

Sankaran weiter Teil 2: Wie ich bereits gesagt habe, ist dieser Zustand nicht der andauernde **Aconitum-Zustand**. Er hört bald wieder auf, und dann kommt der Normalzustand, der beständige Zustand der **Aconitum-Persönlichkeit**, der, wie wir sehen werden, ebenso einige Charakteristika hat. Eine Sache, die in einer **Aconitum-Persönlichkeit** selbst im Normalzustand ausgeprägt ist, ist ›**Hast**‹. Das Prüfungssymptom lautet: ›Übereilt verrichtet er allerlei und läuft im Hause umher‹ (Ra, Bd. 1, S. 466). Seine Bewegungen, seine Verrichtungen und das Gehen sind **hastig**. Auch sein **Sprechen ist hastig. Große Ungeduld**. Will Dinge sofort. Die Erregbarkeit kann auch die andere Richtung einschlagen, und diese Person kann ein heiterer Mensch sein, der lacht, singt und tanzt; ›wird lustig und bekommt Neigung zu singen und zu tanzen. Aber auch hier ist er erregbar, und die geringste Kleinigkeit kann seine Stimmung von Fröhlichkeit in Angst umwandeln. Wir haben also **wechselhafte und unbeständige Stimmungen**. In den Prüfungen ist zu lesen: ›**Abwechselnde Anfälle entgegengesetzter Gemütszustände**‹ (ebd.); ›Unbeständige Stimmungen‹ (**Phatak**).

Rubriken: Froh / – abwechselnd mit Zornesausbrüchen / – abwechselnd mit mürrischem Wesen / – abwechselnd mit Traurigkeit / – und albern / Ekstase / Singen / Tanzen / Freude, Beschwerden durch übermäßiges Lachen, krampfhaftes / Stimmung, veränderliche, unbeständige Heiterkeit / Weinen abwechselnd mit Lachen.

Ich weise auf die fröhliche Seite von **Aconitum** hin, um klarzumachen, dass sich eine **Aconitum-Persönlichkeit** nicht immer in einem Panikzustand befindet. Es ist vielmehr diese Fröhlichkeit, die das Mittel von **Argentum nitricum** oder **Arsenicum** unterscheiden kann.

Siehe **Rubrik** ›Lächeln, niemals‹ (**Arsenicum**); und auch ›froh‹ (**Argentum nitricum** kommt nicht vor) (SR). Dadurch wird die **Aconitum-Person** zu einer recht angenehmen Gesellschaft, trotz der Erregbarkeit.

Rubriken: ›**Herzlich; Redseligkeit (Geschwätzigkeit)**‹. Die Sprache ist hastig oder sprunghaft. Erregtes Sprechen / Schneller Wechsel der Gedanken, umherschweifendes Sprechen, springt plötzlich von einem Thema zum anderen.

Rubriken: **Sprechen**, hastiges / **Sprechen**, umherschweifendes, springt von einem Gedanken zum anderen / **Gedanken**, wandernde, abschweifende / **Gedanken**, schnelle. Die umherschweifenden Gedanken stellen einen wichtigen Aspekt des Verstandes von **Aconitum** dar.

In der Prüfung ist zu lesen: ›**Unstetigkeit der Ideen; will sie einen Gedanken festhalten, so verdrängt ihn sogleich ein zweiter, diesen wieder ein dritter und so fort und fort, bis sie ganz konfus wird**‹ (Ra, Bd. 1, S. 441). Eine weitere Dimension der Erregbarkeit der **Aconitum-Persönlichkeit** ist seine **leichte Reizbarkeit**. Diese Person kann sehr zornig werden und das plötzlich. Sie kann zu schreien beginnen oder sogar gewalttätig werden. Dies kann durch Kleinigkeiten ausgelöst werden.

Rubriken: **Zorn**, heftiger / **Tadelt** andere / **Reizbarkeit / Widerspruch**, verträgt keinen / **Raserei, Wut / Schreien / Streitsüchtig / Heftig / Tadelsüchtig**, krittelig / **Wirft** Gegenstände weg.

Die Menschen in seiner Umgebung wissen, dass dieser Mann sehr erregbar ist, er wird sich bald beruhigen, so dass es keinen Sinn hat, ihn weiter zu erregen und es besser ist, ruhig zu bleiben und seinem Zorn zu erlauben, abzuklingen. Sie wissen auch, dass man es ihm nicht Übelnehmen kann, es ist einfach seine plötzliche Erregbarkeit, die ihn so sein lässt. Die letzte Dimension der Erregbarkeit von **Aconitum** ist die **Traurigkeit**. Auch hier findet man die drei Merkmale der **Aconitum-Persönlichkeit** in seiner **Traurigkeit wieder: Plötzlich, heftig, vergeht schnell**.

Rubriken: *Traurigkeit*, ängstliche / *Traurigkeit*, Fieberfrost, beim / *Traurigkeit*, Fieberhitze, bei der / *Traurigkeit*, Musik, durch / *Traurigkeit*, Schweiß, beim ...

Die *Traurigkeit* wird von den üblichen Merkmalen von *Aconitum* begleitet, nämlich der *quälenden Angst*, der *Ruhelosigkeit*, dem *Stöhnen* und *Ächzen*. Ein anderes sehr herausragendes Merkmal von *Aconitum* ist seine ›*Hellsichtigkeit*‹. Die Hellsichtigkeit von *Aconitum* zeigt sich in seinem ›*Prophezeien*‹. So kann eine *Aconitum-Person* sehr irritierende Empfindungen in Bezug auf Menschen, die Zukunft, Ereignisse und Gegenstände bekommen. So kann er in Gesichtern lesen und Ereignisse vorhersagen. Auch kann er gewisse innere Empfindungen bekommen, auch Dinge, die vielleicht keine Begründung in Logik oder Fakten haben.

Rubriken: *Hellsehen* / *Prophezeit* / *Traum*, wie in einem / *Phantasien*, aufregende (excitation) / *Furcht*, Tod, vor dem, sagt die Todesstunde voraus. Die letzte **Rubrik** ›sagt die Todesstunde voraus‹ ist eine Kombination aus ›*Hellsehen*‹ und ›*intensiver Furcht vor dem Tode*‹.

Auch der *Schlaf* der *Aconitum-Person* zeigt Symptome von Erregbarkeit in Form von *Somnambulismus*, Reden im Schlaf. Die Träume von *Aconitum* spiegeln die gleiche Erregbarkeit und Angst wider. Die Träume sind: *Träume*, ängstliche / *Träume*, helllichtige. Der Schlaf kann sehr ruhelos sein. Schlaflos aus Angst mit ständiger *körperlicher Unruhe* und *Umherwerfen*. *Schlaflos* – *ruhelos* – *ständiges Umherwerfen*. Auffahren im Schlaf. Leichter Schlaf. Liegt auf dem Rücken mit der Hand unter dem Kopf oder schläft in sitzender Haltung mit nach vorn geneigtem Kopf, kann nicht auf der Seite liegen.

Rubriken: *Gesicht*, Gesichtsausdruck, ängstlicher / *Gesicht*, Gesichtsausdruck, erschreckter / *Durst*, brennender / *Hitze*, Handflächen / *Hitze*, Kopf / *Farbe*, Rot, Wangen / *Schweiß*, entblößten Stellen, an (*Phatak*) / *Verlangen*, Bier / *Verlangen*, bittere Getränke / *Verlangen*, Säuren.

Charakteristik

Plötzlich und heftiger Beginn der Symptomatik mit brennendem Durst (wie ein starker Sturm der schnell vorüberzieht). Plötzlich heftige akute, *⚡-hafte Erscheinungen*, *stechend reißend*; **Crepitationen:** lat. „Crepitation“, für „rasseln“, „knirschen“ ist eine medizinische Bezeichnung für ⇒

- das schmerzhafteste, hör- und fühlbare Aneinander reiben von Frakturteilen (als sicherem *Frakturzeichen*),
- das auskultatorische *Knistern* oder *Knisterrasseln* im Anfangs- und Endstadium einer *Lungenentzündung*,
- das knirschende (auch als „Schneeballknirschen“ bezeichnete) Geräusch beim Betasten (Palpation) eines *Hautemphysems*.

K.J. Müller: plötzliche und intensive Bedrohung von außen / Gefühl, dass der Tod bevorsteht oder nahe ist / *Schock-* und *Schreckzuständen*. Bei *Höhenkrankheit* / plötzliches, *heftiges Herzklopfen*, rotem Gesicht, *einseitigem Taubheitsgefühl*, *Schweißausbruch*, *Zittern*, *Schwindel*, *Atemnot* und *Angst vor dem Tod*.

Pathologie und Symptome von Kopf - Fuß

Nerven

Sensible Nerven: Sehr heftige **Neuralgien**. **Taubheitsgefühl** und **Kribbeln** (während oder abwechselnd mit den Schmerzen). **Heftige Schmerzen**, durch nichts zu lindern.

Sensorium

Bei einer **Erkrankung** sind die Patienten oft ausgesprochen erregt. **Hyperästhesien** (**Lichtscheu**, **Überempfindlichkeit** gegen Geräusche und Gerüche). Dabei besteht eine große, schwer zu beruhigende **Angst**, die sich bis zu **Panikattacken** und **Todesangst** steigern kann. Sie bekommen das Gefühl, dass sie gewiss bald sterben werden und es erst damit zu einer Linderung kommt.

Es besteht eine **permanente Ruhelosigkeit**. Dieser panische Zustand kann sich auch in Form einer Platzangst (**Klaustrophobie**) zeigen. Betroffene Kinder sind **hyperaktiv** und können sich schwer konzentrieren, wodurch insbesondere die schulischen Leistungen leiden können.

Voisin:

1. Phase (kurz) Gefühl von Brennen und Schärfe im Mund Speichelfluss Hitzegefühl mit viel heißen Schweißen. Schneller, voller und harter Puls **Allgemeine Überempfindlichkeit**.
2. Phase. Sehr rasch einsetzend: gleichzeitig und sich überschneidend mit: Einerseits **Neuralgien**, **Kongestionen** (besonders von Leber und Gehirn), **Diarrhö**, **Atemnot**, beschleunigter Puls, Hypertonie, Hitzegefühl vom Epigastrium ausgehend, Gesichtskrämpfe, Trismus – Andererseits Gefühllosigkeit und Ameisenlaufen (zunächst im Mund, dann am ganzen Körper), verminderte Sensibilität, Schwäche.
3. Phase. **Präkordialangst** **Bradykardie**. Verlangsamte Atmung. **Hypotonie**. **Hypothermie**. Anästhesie Inkoordination. Lähmungen. Ohnmacht. Das Bewusstsein ist bis zum Schluss erhalten.

Kopf

Bereits durch einen einzigen kalten Luftzug können bei den betroffenen Patienten Kopfschmerzen entstehen, die plötzlich und mit großer Intensität auftreten können: **Kopfschmerz** bei **hypertonen Krisen**, nach Sonneneinstrahlung oder nach unterdrückten Menses; **Überempfindlichkeit gegen Licht**. Das Gesicht ist bis auf die geröteten Wangen blass und wirkt aufgedunsen. Der **Schmerz** ist dabei von **heißem, klopfendem und brennendem Charakter**. Zusätzlich kann es zu **Taubheitsgefühlen** und **Schwindel** kommen.

Aconitum kann gut bei **klopfenden Zahnschmerzen** und **Zahnfleischentzündungen** eingesetzt werden. Dabei kommt es zu einer **Empfindlichkeit der Zähne gegenüber Kälte**. Im gesamten Mundbereich besteht am Zahnfleisch ein Hitzegefühl. Bei Kindern kann es auch bei Schmerzen beim Zahnen und die damit verbundenen **Ruhelosigkeit** hilfreich sein.

Augen + Ohren **Aconitum** wird auch bei **Augen-** und **Ohrenentzündungen** eingesetzt. Der Betroffene leidet an **Licht- und Lärmempfindlichkeit**, **Fieber**, **Unruhe** und **Angst**. Bei **Bindehautentzündungen** besteht oft das Gefühl als hätte der Betroffene Sand im Auge. Die Schmerzen sind dabei stark brennend, während das Auge kaum trânt. Die Schmerzen verschlechtern sich durch Bewegung der Augenmuskeln. Die Lider sind geschwollen und rot. Aufgrund einer **Trockenheit der Schleimhäute** kann es dabei zu starkem brennen, **hellrotem Nasenbluten** und zu Taubheitsgefühlen kommen. Bei Erkrankung kann es oftmals zu einem bitteren Geschmack im Mund kommen.

Gesicht

Wir beobachten oftmals einen ängstlichen Gesichtsausdruck. Beim Aufrichten aus dem Liegen oder Sitzen kann es zu einem heißen und geschwellenen, aber dennoch blassen Gesicht kommen. Im gesamten Gesichtsbereich kann es zu **Taubheits- und Schweregefühlen** kommen. Die **Lippen können schwärzlich livide verfärbt** sein und dabei **aufgedunsen** erscheinen. In der linken Gesichtshälfte bestehen oftmals **Trigeminusneuralgien** mit **Ruhelosigkeit-** und **Angstgefühl** als Begleitsymptomen.

Atmungs- und Brustorgane

Lunge

Affektionen Der Lunge: Typisch ist ein **heiserer trockener Husten** und ein **starkes und heißes Lungenbrennen** mit ungemein heftiger Atemnot.

Voisin: Husten trocken, kurz, pfeifend und erstickend mit Kitzel Gefühl Im Kehlkopf oder In der Brust. Durch Liegen auf dem Rücken wird der Hustenreiz, der vom Rachen ausgeht, abgemildert. Bei Kindern liegt oft **Krupp-Husten** mit häufigem nächtlichen Erwachen durch **Atemnot mit Angst** vor. Ein Auswurf besteht dabei nicht. Ursächlich ist oft die **Exposition gegenüber kaltem und trockenem Wetter**.

Herz

Zusätzlich kann **Herzrasen** bestehen, welches eine bereits vorhandene **Ängstlichkeit** noch weiter steigern kann. Die Schmerzen sind unter dem Brustbein besonders ausgeprägt und von **brennendem und drückendem Charakter**.

Voisin: Sthenische Patienten; heftige **Präkordial Schmerzen** mit **Taubheit** im linken Arm. Angst (mit Furcht vor dem Tod und Verlangen nach Sofortiger Hilfe) **Unruhe. Voller und harter Puls. Häufige Symptome: Schmerz** und **Kribbeln in den Fingern. Beängstigendes Herzklopfen. Klinische Indikationen: Aortitis. Angina pectoris, Herzhypertrophie; Sportlerherz, akute Endokarditis oder Perikarditis (Cactus).**

Aconitum ist eine unerlässliche Arznei bei **Hypertonen Krisen:** Plötzlicher und heftiger Anfall bei sthenischen Patienten, **ruhelos und ängstlich, röte und Hitze des Gesichts.** Kreislauf Erregung, voller und harter puls ↓ im warmen Zimmer / ↑ im Freien. **Häufige Symptome: Kongestiver Kopfschmerz** ↓ im warmen Zimmer oder im **Liegen** tief mit dem **Kopfschwindel** ↓ aufrichten vom **Liegen oder sitzen**.

Verdauungsorgane

Aconitum kann erfolgreich bei **Übelkeit** und **Erbrechen** eingesetzt werden; oft besteht **Schluckauf**, welcher das **Erbrechen** auslöst. Es handelt sich um ein **Übelkeitsgefühl** welches vom Magen oder von der Speiseröhre auszugehen scheint und nicht vom Rachenraum. Im **Magen besteht ein Schweregefühl** als ob sich ein kalter Stein in der Magengrube befinden würde. Das Erbrochene kann sowohl grünlich (Galle) als auch rötlich, blutig erscheinen. Anschließend besteht oft ein **starkes Durstgefühl mit Schweißausbrüchen** und **Ruhelosigkeit**. ↓ schlechter werden die Beschwerden durch Berührung in der Magengegend.

Harnorgane

Häufiger Harndrang, der zusätzlich schmerzhaft und von geringer Harnabgabe begleitet ist. Der Urin kann dabei trüb verfärbt sein und in der **Nierengegend** kann ein **stechender Schmerz** bestehen, ursächlich kann eine banale Erkältungen dafür verantwortlich sein. Mit **Aconitum** werden auch Blasenentzündungen behandelt; sie sind meist durch Schreck, Kälte oder kalte Zugluft ausgelöst. Als Begleitsymptome bestehen **Fieber, brennende Schmerzen** und ein **häufiger Harndrang**.

Beim Neugeborenen kann **Aconitum** bei einer Verringerung der Harnmenge eingesetzt werden.

Geschlechtsorgane

Weibliche Geschlechtsorgane

Die Menstruation ist von scharfen und einschießenden Schmerzen begleitet und oft verspätet. In der Schwangerschaft kann bei **Aconitum-Patientinnen Unruhe** und **Todesangst** bestehen, welche von heftigen Wehen und erhöhter Atemfrequenz begleitet wird. Die Betroffenen Frauen sagen oftmals ihren vermeintlichen Todeszeitpunkt voraus. Nach der Geburt kann es zu **Milchfieber** und **Überhitzungsgefühlen in der Brust** kommen. Bei Frauen kann ein Wehen artiger Druck in der Gebärmutter gut mit **Aconitum** behandelt werden, weshalb es auch zur Geburtsbegleitung zum Einsatz kommt.

Männliche Geschlechtsorgane

Bei Männern kann es zu einem gesteigerten sexuellen Verlangen mit Episoden der Lusternheit kommen. Dabei sind die Hoden oft geschwollen und schmerzhaft.

Bewegungsorgane

Typisch sind Neuralgien mit einem steifen Hals, der durch Zugluft ausgelöst werden kann. Reißende und brennende Schmerzen im Schultergürtel, die oft zu Ameisenlaufen in den Händen und Unterarmen führen kann; ähnliche Symptome können auch an der unteren Extremität in den Hüftgelenken bestehen. Hände und Füße können unterkühlt aber dennoch schweißig sein. **Rheumatische Entzündungen** können gut auf eine Therapie mit **Aconitum** ansprechen; das betroffene Körperteil ist dabei stark überwärmt und gerötet. Kühlende Umschläge können ↑ lindernd wirken.

Voisin: Rheumatismus deformans der kleinen Gelenke. Rheumatische schmerzen der kleinen gelenke (chronisch oder subakut); Neigung zu Deformierungen (chronische Fälle) oder Schwellungen (subakute Fälle).

↓ durch Bewegung. **Häufige Symptome:** Besonders betroffen sind folgende Gelenke: Hand- und Fingergelenke(mit Schwäche der Hände) / Proximale Fingergelenke / Fußrücken. Schwellung bei ermüdender Belastung, auch wenn sie nur kurz war.

Haut

Typisch ist eine heiße und trockene und gerötete Haut. **Hautausschläge** sind typischerweise von masernartigem Aussehen und von glänzend heißen Schwellungen begleitet. Ein Juckreiz besteht üblicherweise nicht, stattdessen **dominieren Brennen und Schmerzen** in den betroffenen Arealen. **Fieber** ist ein häufiges Begleitsymptom bei Hauterkrankungen. Außerdem kann es zu einem **tauben Kribbeln der Haut an den Extremitäten** kommen.

Fieber / Schwitzen / Kälte

Fieber ist insbesondere bei Entzündungen ein häufiges Begleitsymptom und kann mit **Aconitum** gut behandelt werden. Dabei treten oft hohe Temperaturen auf, die auch mit einer starken (subjektiven) Überhitzung des Betroffenen einhergehen. Diese können sich mit Frostschauern abwechseln. Im Bereich der **Entzündungen** ist eine **starke Überhitzung charakteristisch**.

Krankheitsverlauf

Plötzlicher, heftiger Krankheitsbeginn als Folge von **Schock, Schreck** mit **Ärger**, kaltem (Ost-, Nord-) Wind oder Hitze, oft am Spätnachmittag oder mitten in der Nacht.

Hohes Fieber, ohne Schweiß, viel Hitze, mit **Ruhelosigkeit, Unruhe** und großer **Angst**. **Panikzustände** mit **Todesahnungen**, sagt seine Todesstunde voraus.

Während des **Fiebers** ist die Haut trocken und heiß und es tritt intensive, nervöse **Ruhelosigkeit**, Sich Herumwerfen, sowie ein intensiver Durst nach kaltem Wasser auf.

Indikationen: Hochakute entzündliche Erkrankungen fast jeden Organsystems. Verletzungsschock, **Arterielle Hypertonie, Tachykardie, Angina pectoris; Amenorrhoe** als Folge von **Schreck** oder **Kälte**; **Todesfurcht** bei der Geburt; **Neuralgien, Neuritiden:** Ziehende schießende, krampfartige Schmerzen in allen Gliedern.

K.J. Müller: **Angstneurotische** oder **pektanginöse Beschwerden*** (**Arsen**), sie treten oft nach Mitternacht auf (**Angst** und **getriebene Unruhe**). Blutdruckabfall, Erbleichen und eisige Kälte. Heißer Kopf bei eisigen Extremitäten (Frost und Hitze im Kampf). **Angstneurosen** und **angstbesetzter Depression**. Ärger schlägt auf den Magen.

Anmerkung: Die Pflanze wächst im rauen Gebirgsklima: Schwindel und Furcht zu Fallen passen gut zu dieser Umgebung. Die Heftigkeit der Beschwerden und Schmerzen kann schnell unerträglich werden. Schmerz und Anblick von Blut führen schnell zur Ohnmacht. Der Schmerzcharakter ist stechend (**Trigeminusneuralgie**). Mens ist heftig und reichlich. **Schock-** und **Schreckzuständen**. Bei **Höhenkrankheit** / plötzliches, heftiges Herzklopfen, rotem Gesicht, **einseitigem Taubheitsgefühl, Schweißausbruch, Zittern, Schwindel, Atemnot** und **Angst vor dem Tod**.

Mateu I Ratera Nach **Schock-** und **Schreckzuständen**. Bei **Höhenkrankheit**.

***Pektanginöse Beschwerden:** Es handelt sich hierbei um Thoraxschmerzen (Brustschmerzen). Es können plötzlich auftretende retrosternale (hinter dem Brustbein lokalisierte) Schmerzen, von kurzer Dauer sein. Sie können meist links aber auch rechts; in die linke Schulter- Arm-Region oder der Hals-Unterkieferregion sowie in den Oberbauch und den Rücken; ausstrahlen. Die Schmerzen könne dumpf, drückend, krampfartig, bohrend oder auch schneidend sein. Manchmal besteht anstatt von Schmerzen auch ein Druckgefühl oder ein Engegefühl in der Brust. Die Schmerzen entstehen, wenn das Herz zu wenig durchblutet wird. Sie können typische Anzeichen für die Diagnose einer **Angina pectoris** einer (Brustenge, Herzenge AP) oder eines **akuten Koronarsyndroms (ACS)** sein.

Achtung: In einigen Fällen sind die Schmerzen in anderen Regionen lokalisiert und strahlen in den Thorax (Brustkorb) aus; manchmal ist der Thorax überhaupt nicht betroffen.

Modalitäten und Allgemeinbefinden

Verschlechterung ↓↓: Eine Verschlechterung tritt bei **Aconitum** meist während des Schlafens, insbesondere um Mitternacht herum, auf. Auch Druck, Zugluft, Unterkühlung und **Schockzustände** können nicht nur Auslöser für Beschwerden sein, sondern diese durch die Anwendung von **Aconitum** noch zusätzlich verschlimmern. Verschlimmerung ↓↓ nachts, im warmen Zimmer, kalter trockener Wind.

Verbesserung ↑↑: Durch Ruhe, Alleinsein, frische Luft und im Freien. Schmerzen können auch durch Wärme auf den betroffenen Gebieten und das damit verbundene Schwitzen gut gelindert werden.

Allgemeinbefinden

Bitterer Geschmack im Mund; Durst auf kalte Getränke; **Überempfindlichkeit** gegen Berührung. Kalter Wind kann außerdem zu **Ruhelosigkeit** und **Ängstlichkeit** führen. Bei frostigen Zuständen besteht dennoch eine innerliche Hitze.

Schlaf + Träume:

Schlaflosigkeit kann als Folge von **Schreck**, **Schock** oder **Zorn** insbesondere um Mitternacht auftreten. Der Schlaf ist dabei **sehr unruhig** und wird häufig von Alpträumen begleitet. Zusätzlich besteht oft ein starkes Schwitzen, wodurch sich die Patienten nachts aufdecken.

Zentrales Thema: allgemeine Ängste, bis zur Panik / Das Plötzliche, Schmerzen.

Angst: vor offenen Plätzen, Dunkelheit, Aufzug, Tunnel, **Herzkrankheit** (dass das Herz zuschlagen aufhört), Flugzeug, Erdbeben, Menschenmenge, enge Räume.

Sthenische Angst und Ruhelosigkeit ≠ unerlässlich Angst, Bangigkeit und Ruhelosigkeit. Kreislaufregung Häufige Symptome und Manifestationen Streitsüchtig und cholertisch; Unerträglichkeit von Geräuschen.

Furcht:

- zu sterben (möchte umsorgt werden)
- vor der Dunkelheit.
- vor Menschenansammlungen, eine Straße zu überqueren
- anhand, grundlos und undefinierbar

Panikzustände: begleitet von plötzlichem, heftigem Herzklopfen, rotem Gesicht, einseitigem Taubheitsgefühl, flauem Gefühl, **Schweißausbruch**, **Zittern**, **Schwindel**, **Atemnot** und **Angst** vor dem **Tod**. Ruhe zwischen den **Panikzuständen**.

Das Plötzliche

Beim Arzneimittelbild von **Aconitum** dominiert das Plötzliche. So geben erfahrene Hebammen, wie **Wiesenaue** berichtete, einem Baby, das durch einen Kaiserschnitt geboren wurde, gleich nach der Entbindung ein Kügelchen **Aconitum**. Dadurch werden die Adaptionsprobleme, unter denen die so plötzlich zur Welt gekommenen leiden, angeblich gemildert. Andere Indikationen von **Aconitum** sind **Alpträume**, die den Patienten plötzlich aus dem Schlaf reißen, **plötzliche Neuralgien**, **Angstattacken**, aber auch **akute fiebrige Infekte** bei kleinen Kindern, die in kürzester Zeit die Körpertemperatur auf 40 °C ansteigen lassen können.

Hochpotenzen befürwortet **Wiesenaue** nur in Ausnahmefällen; sie haben eine Wirkungsdauer von zwei bis drei Tagen und sollten entsprechend selten oder überhaupt nur einmal angewendet werden. So lasse sich mit der einmaligen Gabe von **Aconitum C30** ein unverarbeitetes Schreckerlebnis aus dem Gedächtnis "löschen".

Schmerzen: Egal wo, ist es z.B. die Folge von **Kopfschmerz**.

Auslöser, Folge von: Trockener, kalter Luft vgl. **Hepar sulfuris. Sulfur**.

Typische Auslöser der Krankheit oder Beschwerden, die für eine Anwendung von **Aconitum** sprechen, sind oft **Schocks** oder **schlimme Ereignisse**, die den ansonsten starken Charakteren zu schaffen machen. Beschwerden (insbesondere **Husten**) als Folge von **kaltem Wind** oder **Zugluft**.

Voisin: Ätiologie: Chronische Folgen von trockener Kälte; Kaltwerden durch kalten und trockenen Wind. Jüngere Leute, sthenisch und heftig reagierend (ziemlich oft vom **Sulphur-Typ**).

Häufige Symptome: Körperliche Ruhelosigkeit Angst und Bangigkeit Beginn mit Frostschauern, aufsteigend von den Füßen zur Brust und zum Kopf und ↓↓ geringste

Bewegung. Die Hitze der Haut strahlt nicht aus, wie bei **Belladonna**. Das Gesicht ist sehr rot, aber wird blass beim Aufrichten (mit Schwindel). Frostschauer beim Aufdecken. In Bezug auf den Durst: Verlangen nach kaltem Wasser in kurzen Abständen (alle übrigen Getränke erscheinen bitter).

Beschleunigte Atmung (auch wenn es keine Lungenzeichen gibt); **Angst** zu sterben. Verlangt nach sofortiger Hilfe. Überempfindlichkeit gegen Licht und Geräusche. Möchte sich nicht aufdecken, aber fühlt sich schlechter im heißen Zimmer.

↓ Verschlimmerung der Ruhelosigkeit und der Angst nachts gegen 23 Uhr oder um Mitternacht.

D.D. Differenzialdiagnose - Vergleichende homöopathische Arzneien

Ergänzungs- und Folgemittel: **ARNICA**, **Arsen**, **BELLADONNA**, **BERBERIS**, **BRYONIA**, **Calcium**, **CAUSTICUM**, **Cocculus**, **Hepar sulfuris**, **Ipecacuhana**, **Mercurius**, **PHOSPHORUS**, **Pulsatilla**, **Rhus-tox.**, **Sepia**, **Silicea**, **SULFUR**.

Fieber

Hoch, trockene, heiße Haut (**Belladonna**), brennender Durst (**Arsen**, **Belladonna**) auf Kaltes.

Belladonna: Auch **Belladonna** kann bei plötzlich und sehr heftig einsetzenden Beschwerden verabreicht werden. Doch bei **Belladonna** verändert sich die Röte des Gesichts des Patienten beim Hinlegen oder Aufsetzen nicht (bei **Aconitum** wird der Kopf beim Aufsitzen blass). Hauptanwendungsgebiet sind ebenfalls **Erkältungskrankheiten** mit **Fieber** und **Halsschmerzen** oder **Atemwegs-entzündungen**. Bei **Belladonna** sind die Symptome meist auf der rechten Körperseite. Bei **Aconitum** hat der Patient eher eine trockene Hitze mit kaum Schweiß, bei **Belladonna** kann Schweiß dabei sein. Bei **Belladonna** ist der Kopf heiß und die Extremitäten (Arme und Beine) kalt. Weiteres Überschneidungsgebiet ist die oftmals bestehende **Todesangst bei Erkrankung**. Beschwerden gehen bei **Belladonna** üblicherweise mit großer Hitze und Überwärmung der betroffenen Stellen einher. Die Wirkung wird als krampflösend und beruhigend auf der zentrale Nervensystem beschrieben.

Chamomilla: Auch bei **psychischer Unruhe** eignet sich **Chamomilla** ideal zur Therapie von übermäßiger **Reizbarkeit** und **Hysterie**. Auch **Bauchschmerzen im Rahmen von Menstruationsbeschwerden** oder **Magen-Darm-Infekten** eignen sich gut für eine Therapie. Bei Kindern ist **Chamomilla** eine gute Alternative bei der Therapie von **Zahnungsschmerzen**. Auch besteht hier eine starke Neigung zu **Fieber** und **Überhitzung**. **Schmerzen** gehen oft mit einer **weinerlichen oder reizbaren Stimmung** einher.

Ferrum phosphoricum: Das zu den Schüßler-Salzen zählende Eisenphosphat ist ein lebenswichtiger Bestandteil des Blutes und wird auch als Homöopathikum eingesetzt. Dabei wird es insbesondere gegen **fieberhafte Infekte** ohne weitere differenzierende Symptome eingesetzt. Auch **Entzündungszustände** sind ein häufiges Einsatzgebiet. Genau wie bei **Aconitum napellus** ist auch hier ein schneller und heftiger Beginn der Beschwerden typisch. Beschwerden der Atemwege wie **Schnupfen** und **Grippe** sind ebenfalls beliebtes Anwendungsgebiet.

Klinische Indikationen Voisin: Anfangsstadium bei **kongestivem** und **sthenischem Fieber**. **Fieberhafte Entzündungen** im ersten Stadium. Akute **Kongestionen** nach Kaltwerden durch trockenes, kaltes Wetter (besonders durch kalten und trockenen Wind). Beginn **bakterieller Infektionen** oder **Ausschlags Fieber**; **nach Sonnenstich**.

Meist rasche Wirkung (die Indikation für **Aconit** vergeht, wenn die Betroffenen zu schwitzen beginnen) **Sulphur** sollte nur dann als Folgemittel gegeben werden, wenn sich nach einer ↑, die entsprechenden Symptome zeigen

Vergleichsmittel: **Belladonna** Das ähnlichste Mittel, aber: keine Angst, keine Ruhelosigkeit (Abgeschlagenheit), strahlende Hitze des Körpers, Haut oft feucht, Mydriasis, Gefühl von Klopfen.

Achyranthes calea (Herb of Fever): Weniger Ruhelosigkeit, mehr **Erschöpfung** und mehr **Zerschlagenheit** und **Schmerzhaftigkeit der Muskeln**.

Baptisia: Dunkelrotes Gesicht, aber Benommenheit und Stumpfsinn, die Ruhelosigkeit wechselt ab mit Erschöpfung, die zuletzt einsetzt. Neigung zu generalisiertem üblem Geruch und zu **Delirium**.

Phosphorus: Mehr lokalisierte Kongestion (meist von Lunge oder Leber) Unterscheidet sich durch die heißen Schweiß (↓ morgens und bei jeder Anstrengung) und durch die **Erschöpfung**, die auch bei der **Ruhelosigkeit** anhält.

Sulphur: Weniger hohes Fieber, mehr lokalisierte Kongestion, die Haut ist weniger heiß, möchte es kühl haben und deckt sich auf.

Voisin:

- – Amenorrhö (vergleiche mit Apis)
- – Diarrhö (vergleiche mit Argentum nitricum)
- – Schlaflosigkeit (vergleiche mit Coffea. und Ambra.)
- – Angina pectoris, Herzklopfen (vergleiche mit Argentum nitricum)

Mögliche Symptome nach Angstzuständen

- Bei Unfall oder Geburtsschock ergänzt Arnica (wenn die große Angst vorbei ist, 10 Min. später geben).
- Unruhe, ruhelos: Arsen, Rhus tox + Aconitum, das Trio
- Plötzliche heftige Störungen vgl. Belladonna, die durch einen lebensbedrohenden Schock entstehen und von einer Quälenden Angst vor dem Tod begleitet sind; Todesfurcht, quälende Angst: Arsen
- ängstliche Ungeduld: z.B. Tod plötzlich überraschend erfahren Ignatia, Natrium muriaticum
- ängstlicher Gesichtsausdruck: Arsen, vor allem nachts
- chron. Folgen von Angst + Schock, Verletzung (Kopfverletzungen), Unfall, Drogen): Opium

Verlauf nach Einnahme: Entzündungsprozesse mit Fieber: Taucht nach der Einnahme der Arznei Schweiß auf, war die Arzneigabe richtig (passend) und hat ausgewirkt. Ein anderes Mittel wird evtl. notwendig. Sulfur vollendet oft, wenn das akute Stadium der Krankheit vorbei ist.

Nach Gelbsucht, Leberentzündungen und Lungenerkrankungen folgt gut Bryonia. Nach Neuralgien z.B. Trigeminus, Ohren- und Kopfschmerzen, spastischer Husten, Krupphusten, grippaler Infekt, Blutdruckkrisen. Bei Taubheit, Ameisenlaufen, folgt gut Hepar sulfuris.

Farbe: Homöopathische Arzneimittel-Suche H. V. Müller + U. Welte: Sabadilla officinale ⇒ 2C - Gelb / 20-22C – Grün

Literatur + Quellen Angaben

Samuel Hahnemann: Die chronischen Krankheiten - Ihre eigentümliche Natur und homöopathische Heilung Band 2 Arzneimittellehre: Aconitum - Calcarea carbonica (Verlag: Karl F. Haug, Auflage: 5. Nachdruck: 1991)

William Boericke: Homöopathische Mittel und ihre Wirkung – Materia Medica (G & P-Verlag, Leer, 4.Aufl. 1992) 560 Seiten

Dr. Shankar Raghunath Phatak: Homöopathische Arzneimittellehre mit Repertorium (Urban & Fischer: 2006) 520 Seiten

Henri Voisin: Materia Medica für den homöopathischen Praktiker (Karl Haug Verlag: 2. Auflage 2000) 1244 Seiten

Horst Barthel: Homöopathische Schätze von und mit Pierre Schmidt (Verlag: Barthel & Barthel: 1993) 224 Seiten

Karl Josef Müller: Wissmut – Materia Medica Müller 3.0; Taschenbuch einer lebendig wachsenden Arzneimittellehre (Juni 2010) 571 S.

Markus Wiesenauer, Volker Fintelman: Homöopathie – Naturheilverfahren – Anthroposophische Medizin () 124 Seiten

*Verschiedenes

Dr. Rajan Sankaran: Bombay (Abdruck aus »Homeopathy the Modern Medicine« Vol. 2/No. 1 –übersetzt von Peter Vint, Hahnemann-Institut für homöopathische Dokumentation mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers.)